

## **Die Situation des Einzelhandels in Erfstadt**

**Die SPD-Fraktion beschäftigt sich schon seit längerem mit den Problemen des Einzelhandels in Erfstadt. Insbesondere auch im Hinblick auf die Versorgung der Erfstädter mit Waren des täglichen Bedarfs. Die SPD-Fraktion hat am 13. Juni 2007 eine umfassende Anfrage zur Situation des Einzelhandels und der Versorgung der Erfstädter gestellt. Die Verwaltung hat am 7. August 2007 geantwortet (Antworten blaue Schrift). Die Fragen und Antworten sind heute aktueller denn je. Bis heute liegen keine weiteren zusätzlichen Untersuchungen vor. Das von der SPD-Fraktion geforderte Einzelhandelskonzept wurde lange blockiert. Die Verwaltung hat nun endlich entsprechende Mittel im Haushalt 2009 eingeplant.**

## **A n f r a g e**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Situation des Einzelhandels in Erfstadt wird immer schwieriger. Der Leerstand steigt. Immer mehr Billigketten ersetzen den Fachhandel. Die Kaufkraft bleibt dagegen auf hohem Niveau oder steigt sogar. Dem ortsansässigen Handel gelingt es immer weniger, diese Kaufkraft zu binden. Gleichzeitig verschlechtert sich die Versorgung der Bewohner der kleineren Ortsteile.

Diese Alarmzeichen sind für uns Sozialdemokraten Grund genug, uns verstärkt der Probleme des Einzelhandels, aber auch der zukünftigen Versorgung der Erfstädter zu widmen. Mittelfristig streben wir die Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes von

Einzelhandel, Eigentümern, Wirtschaftsförderung und Rat zur zukünftigen Entwicklung der Stadt als Einzelhandelsstandort an.

Zur Vorbereitung entsprechender Anträge bitte ich Sie namens der SPD-Fraktion um die Beantwortung folgender Fragen:

**1. Die Stadt Erfstadt verfügt über eine überdurchschnittlich hohe Kaufkraft. Der Handel kann diese Kaufkraft nur ungenügend binden. Ein stetig größer werdender Teil fließt ab.**

1.1 Wie hoch ist die Kaufkraft derzeit in Erfstadt? Wo steht die Stadt im Vergleich mit anderen Kommunen, insbesondere im Rhein-Erft-Kreis?

**Die von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg ermittelte Kaufkraft für den Einzelhandel belief sich im Jahre 2006 in der Stadt Erfstadt auf 5.662,- € je Einwohner. Im Vergleich zu den anderen Kommunen im Rhein-Erft-Kreis hat die Stadt Erfstadt die zweithöchste Kaufkraftquote nach der Stadt Pulheim.**

1.2 Wie hoch ist die Kaufkraftbindung in Erfstadt derzeit und wo steht die Stadt im Vergleich zu anderen Kommunen, insbesondere im Rhein-Erft-Kreis?

**Die von der GfK ermittelte Kaufkraftbindung für den Einzelhandel hat im Jahre 2006 in der Stadt Erfstadt eine Einzelhandelszentralität von 55,9 ergeben. Das Zentralitätsniveau gibt u.a. Auskunft darüber, wieviel des Kaufkraftpotentials der Stadt Erfstadt und des Umlandes tatsächlich am Standort Erfstadt gebunden wird. Der Rhein-Erft-Kreis weist eine durchschnittliche Einzelhandelszentralität von 80,0 aus, wobei 6 von 10 Kommunen des Rhein-Erft-Kreises unter diesem Durchschnittswert bleiben.**

1.3 Wie hat sich die Kaufkraft der Erfstädter in den letzten 20 Jahren entwickelt?

Die von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ermittelten Kaufkraftdaten unterliegen im Laufe der Jahre stetigen Veränderungen im Hinblick auf die Datenquellen und die angewandten statistischen Verfahren. Dadurch ergeben sich ebenfalls Veränderungen hinsichtlich der Datenberechnung, so dass die GfK nur den jeweils aktuellsten Datenstand anbietet und von Zeitreihenvergleichen mit ihren Daten ausdrücklich abräät. Die Heranziehung von Kaufkraftzahlen aus früheren Jahren konnte daher nicht erfolgen.

#### 1.4 Wie hat sich die Kaufkraftbindung entwickelt?

Auch hinsichtlich der Kaufkraftbindung liegen mir keine Vergleichswerte aus früheren Jahren vor. Die GfK, die entsprechende Datenerhebungen durchführt, weist ausdrücklich darauf hin, dass sich ihre Daten in erster Linie zu regionalen Vergleichen heranziehen lassen.

#### 1.5. Wohin fließt die Kaufkraft überwiegend ab? In den großflächigen Einzelhandel auf der grünen Wiese? In den gutsortierten Fachhandel? In den Versandhandel? In den Online-Handel?

Tragfähige Daten über die Kaufkraftströme bzw. die Kaufkraftabschöpfung gibt es nicht und müssten erst ermittelt werden.

## 2. Nach unseren Beobachtungen steigt sowohl der Leerstand als auch die Fluktuation in den Geschäftslokalen sowohl in Liblar als auch in Lechenich. Gleichzeitig ziehen immer öfter Billigläden in einst vorhandene Fachgeschäfte ein.

### 2.1 Liegen der Stadt Daten zur Entwicklung des Leerstandes in den Zentren Liblar und Lechenich vor?

Die Vermietungslage im Bereich der Einzelhandelsflächen unterliegt ständigen Veränderungen. Die Leerstandsentwicklung in den Zentren von Liblar und Lechenich wird von mir so weit wie möglich zum Zwecke einer möglichen Gegensteuerung ständig beobachtet. Daneben halte ich in diesem Bereich den Kontakt zu den verschiedenen Werbegemeinschaften. Eine dokumentierte Zeitreihenentwicklung liegt darüber hinaus nicht vor. Im übrigen gibt es in Lechenich derzeit keine nennenswerten Leerstände.

- 2.2 Wie beurteilt die Verwaltung die derzeitige Entwicklung? Worin bestehen die Ursachen für diese Entwicklung?

Die zu beobachtenden Veränderungen im Einzelhandelsbesatz sind keine Ortsgebundenen Phänomene, sondern durchaus eine typische Entwicklung, die bundesweit zu beobachten ist. Ihre Ursachen sind vielfältiger Natur und sicherlich muß auch immer der Einzelfall betrachtet werden. In manchen Bereichen macht sich insbesondere der Discount-Handel sowie der Trend zur Filialisierung bemerkbar. Für das EKZ Liblar ist der dort vorhandene Investitionsstau sicherlich als einer der Ursachen anzusehen.

- 2.3 Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten sieht die Verwaltung?

Die sinnvollste Handlungsoption ist nach meiner Erfahrung der regelmäßige Kontakt und die Abstimmung mit der Kaufmannschaft bzw. den örtlichen Werbegemeinschaften.

3. Die ortsnahe Versorgung der Bewohner außerhalb der beiden Zentren in den kleineren Ortsteilen mit Waren des täglichen Bedarfs sinkt. Dies ist vor allem für die älteren Bewohner ein größer werdendes Problem.

- 3.1 Welche Angebote gibt es derzeit noch in den kleineren Stadtteilen? Wo fehlen bereits heute ein Bäcker, ein Metzger oder ein Lebensmittelgeschäft?

Die Angebote zur ortsnahen Versorgung in den kleineren Stadtteilen von Erfstadt beschränken sich auf das Ladenhandwerk und kleinere Lebensmittelanbieter, seitdem der Rewe-Markt in Köttingen, der zuvor lange Jahre ein Spar-Markt war, als kleiner Vollsortimenter vor einigen Jahren geschlossen wurde. Im Rahmen des „Zentrenkonzeptes für die Stadt Erfstadt“ wurde der Bestand des Ladenhandels im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel im Stadtgebiet von Erfstadt nach Betriebsformen erfasst: Kleinere Nahversorger, wie Bäcker, Metzger bzw. kleinere Lebensmittelgeschäfte, sind danach noch in Blessem, Bliesheim, Dirmerzheim, Erp, Friesheim, Gymnich, Kierdorf und Köttingen vorhanden. In Ahrem ist lediglich ein Bäcker vorhanden, während Borr-Scheuren, Herrig, Frauenthal, Konradsheim und Niederberg als kleine Stadtteile mit ländlichen Siedlungsstrukturen weder Ladenhandwerk noch ein kleineres Lebensmittelgeschäft aufweisen.

- 3.2 Welche Veränderungen hat es in den letzten Jahren in den einzelnen Ortsteilen gegeben?

Allgemein ist der Besatz an Ladenhandwerk zurückgegangen, was allerdings teilweise auch dadurch aufgefangen wurde, dass das Angebot des Ladenhandwerks etwa in den Vorkassenbereich von vorhandenen Lebensmittelgeschäften integriert wurde. Positiv bewerte ich allerdings, dass die im Zentrenkonzept für die Stadt Erfstadt enthaltenen Handlungsempfehlungen zur Aufrechterhaltung der Nahversorgungsstrukturen im übrigen zwischenzeitlich umgesetzt wurden.

- 3.3 Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung diesen negativen Trend zu stoppen oder gar umzukehren?

Planungsrechtlichen und städtebaulichen Zielsetzungen kommt in diesem Bereich lediglich eine flankierende Wirkung zu; letztendlich besitzt der Verbraucher durch sein Kaufverhalten einen erheblichen Einfluss auf die Nahversorgungsstrukturen.

- 3.4 Welche städtebaulichen Maßnahmen sind erforderlich, die noch vorhandenen Versorgungsstrukturen zu erhalten oder gar zu verbessern.

Generell wird es gerade in den kleineren Stadtteilen schwierig sein, den Erhalt bzw. den Ausbau des dortigen Nahversorgungsangebotes mit städtebaulichen Maßnahmen zu fördern. Seitens der Stadt können flankierende Maßnahmen bei der Vermarktung von Leerständen sowie eine Steuerung durch Planungsrecht erfolgen.

4. Politik und Verwaltung haben sich in den letzten Jahren im Bereich des Handels auf die Ansiedlung neuer Vollsortimenter und Discounter konzentriert. Darüber hinaus wurden einige wenige Standorte in Lechenich und Liblar planerisch erweitert und so für die nahe Zukunft gesichert.

- 4.1 Welche neuen Vollsortimenter wurden in den letzten 15 Jahren wo neu angesiedelt?

Als völlige Neuansiedlung ist in dem genannten Zeitraum lediglich der vor einigen Wochen neu eröffnete Rewe-Markt an der Köttinger Straße in Liblar anzuführen. Darüber hinaus gab es in dem Zeitraum mit dem Rewe-Markt in Gymnich auch eine ortsbezogene Standortverlagerung und natürlich die Erweiterung bestehender Standorte im Falle des Edeka am Bürgerplatz in Liblar sowie von Ista und dem Rewe-Center in Lechenich.

- 4.2 Welche Discounter wurden in den letzten 15 Jahren wo neu angesiedelt?

**Im genannten Zeitraum wurden in Lechenich mit Aldi und Lidl zwei neue Discounter eröffnet. Ebenso wie bei Vollsortimentern gab es aber auch in diesem Segment verschiedene ortsbezogene Standortveränderungen (Plus und Norma in Lechenich, Aldi in Liblar).**

4.3 Wo kam es dabei zu Verlagerungen vom Ortskern an den Ortsrand?

**Eine Verlagerung vom Ortskern an den Ortsrand liegt im Falle des Rewe-Marktes Richrath in Gymnich vor.**

4.4 Besteht Bedarf für die Ansiedlung weiterer Vollsortimenter? Wenn ja, wo?

**Das Nahversorgungsangebot ist aus meiner Sicht mit der derzeitigen Anzahl und Größenstruktur von Vollsortimentern in Erfstadt ausreichend abgedeckt. Wünschenswert wären unter dem Blickwinkel der fußläufigen Erreichbarkeit für zahlreiche Bürger/innen weitere Standorte in Kierdorf, Köttingen und Bliesheim. Eine wirtschaftliche Tragfähigkeit sehe ich in diesen Stadtteilen derzeit jedoch als nicht gegeben an.**

4.5 Besteht Bedarf für die weitere Ansiedlung von Discountern? Wenn ja, wo?

**Ich sehe keinen Bedarf für weitere Discounter in Erfstadt.**

4.6 Wo sieht die Verwaltung weiteren Handlungsbedarf zur planerischen Erweiterung und Sicherung von derzeitigen Standorten von Vollsortimentern?

**Es liegen keine Erkenntnisse vor, die einen weiteren Handlungsbedarf im Sinne der Fragestellung implizieren.**

**5. Neue Wege und Lösungsmöglichkeiten für den Einzelhandel lassen sich nur dann erarbeiten, wenn die vorhandenen Strukturen bekannt und Entwicklungstrends erkannt sind.**

5.1 Gibt es jüngere Untersuchungen der Stadt oder Dritter zur generellen Entwicklung des Einzelhandels in Erfstadt, dem Kaufverhalten der Erfstädter und zur Beurteilung des Einzelhandelsangebots durch die Kunden? Zu welchen Ergebnissen kommen diese Untersuchungen?

**Studien aus jüngerer Zeit, welche die generelle Entwicklung des Einzelhandels zum Inhalt haben bzw. Aussagen über Kaufverhalten und Einzelhandelsangebote treffen, liegen nicht vor.**

5.2 Welchen Umfang und welche Fragestellungen müsste ein Gutachten haben, das sowohl die vorhandenen Strukturen untersucht als auch Handlungsstrategien für eine zukünftige Entwicklung aufzeigt? Wie teuer wäre ein solches Gutachten?

**Üblicherweise wird in derartigen Untersuchungen zunächst eine Ist-Analyse des vorhandenen Einzelhandelsbesatzes durchgeführt, um in einem anschließenden Teil generelle ortsbezogene Handlungsstrategien zu entwickeln, die in konkreten Umsetzungsempfehlungen münden sollten. Die Kosten einer derartigen Untersuchung sind derzeit nicht bekannt. Zu einer ersten Einschätzung: Das im Jahr 1999 vorgelegte „Zentrenkonzept für die Stadt Erfstadt“ hatte damals ein Auftragsvolumen von über 14.000,- €.**

- 5.3 Welche Chancen sieht die Stadt, Einzelhandel und Eigentümer an den Kosten eines solchen Gutachtens zu beteiligen?

**Das gemeinsame Interesse von Kaufleuten, Immobilieneigentümern und der Stadt sollte auf eine vielfältige, lebendige Einzelhandelsstruktur gerichtet sein. Inwieweit es gelingen würde, die private Seite (Einzelhändler, Eigentümer) an Gutachtenkosten zu beteiligen, kann so global nur schwer abgeschätzt werden. Dies hängt u.a. sicher auch vom Problemdruck und damit auch dem Nutzen, den jeder Akteur aus einer solchen Untersuchung ziehen kann, ab. Eine gänzliche Kostenübernahme seitens der Stadt würde zwar zur Wahrung einer standortunabhängigen Neutralität führen, jedoch könnte eine Kostenbeteiligung durch Dritte aber auch deren Bereitschaft fördern, das Gutachten auch tatsächlich umzusetzen.**

6. **Rat und Verwaltung haben sich in der Vergangenheit immer wieder gegen die Ansiedlung des großflächigen Einzelhandels in Gewerbegebieten ausgesprochen. Damit verbunden war die Vorstellung, den Einzelhandel in den Ortskernen zu schützen? Andere Städte in unsere Nachbarschaft sind diesen Weg nicht gegangen und haben dadurch verstärkt Kaufkraft anziehen oder vor Ort binden können. Es stellt sich jetzt auch für unsere Stadt zunehmend die Frage, in wie weit die generelle Aufrechterhaltung dieses Grundsatzes noch zeitgemäß ist.**

- 6.1 Hat die Haltung, den Einzelhandel in den Ortszentren durch ein generelles Verbot der Ansiedlung großflächigen Einzelhandels in den Gewerbegebieten/auf der grünen Wiese zu schützen, die erhoffte Wirkung gehabt? Wenn ja, worin bestand diese Wirkung konkret?

**Aufgrund der planerischen Festsetzungen in den Bebauungsplänen ist in den Erfstädter Gewerbegebieten die Ansiedlung zentrenschädigenden**

**Einzelhandels, unabhängig ob groß- oder kleinflächig – „auf der grünen Wiese“ ausgeschlossen. Mit dieser Regelung konnte meiner Auffassung nach eine stärkeres Ausbluten des Geschäftsbesatzes in den Zentren durchaus verhindert werden.**

6.2 Ist diese Haltung heute noch zeitgemäß?

**Sie ist richtiger denn je.**

6.3 Gibt es aus Sicht der Verwaltung großflächigen Einzelhandel auf der grünen Wiese, der nicht zentrenschädlich ist? Wenn ja, welchen?

**Es gibt durchaus Betriebe mit großen Verkaufsflächen, die nicht zentrenrelevant sind, wie z.B. Autohäuser, Möbelhandel oder Tierfutterhandel**

6.4 Gibt es Branchen, für die die Verwaltung die Aufhebung des generellen Verbots empfiehlt? Wenn ja, für welche Branchen in welchen Gewerbegebieten?

**Nein.**

6.5 Die Stadtverwaltung hat seinerzeit vorgeschlagen, die Ansiedlung eines nicht zentrenschädlichen Einzelhandels im Wirtschaftspark Erfstadt gutachterlich untersuchen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde von der Ratsmehrheit abgelehnt. Hält die Stadt eine solche Untersuchung heute immer noch für sinnvoll?

**Für vorrangig halte ich eine Stärkung der vorhandenen Zentren, insbesondere des Erfstadt-Centers und der Altstadt von Lechenich. Für das Center habe ich jetzt ein Maßnahmenpaket in Auftrag gegeben. Wenn klar ist, welche Maßnahmen zur Stärkung der Zentren ergriffen werden müssen, kann anschließend untersucht werden, ob zur Stärkung der Kauf-**

**kraftbindung großflächiger Einzelhandel außerhalb den Zentren angesiedelt werden kann.**

- 7. Das Einkaufszentrum in Liblar macht in den letzten Jahren mehr und mehr negative Schlagzeilen. Mal sind es leer stehende Ladenlokale, mal die vermeintliche Randale von Jugendlichen, mal negative Aussagen von Experten, die dem Ansehen des Centers schaden.**

- 7.1 Welchen Stellenwert misst die Verwaltung dem EKZ für den Einzelhandelsstandort Erfstadt und die Versorgung der Erfstädter bei?**

**Das Liblarer ‚Erfstadt-Center‘ ist das einzige Einkaufszentrum in Erfstadt. Wie schon aus dem ‚Zentrenkonzept für die Stadt Erfstadt‘ hervorgeht, hat das EKZ nicht zuletzt auch als Standort des einzigen SB-Warenhauses in Erfstadt eine über den Stadtteil Liblar hinausgehende Bedeutung.**

- 7.2 Sieht sich die Verwaltung angesichts der derzeitigen Entwicklung in der Pflicht, die Zukunft des EKZ zu sichern? Wenn ja, wie? Kann sich die Verwaltung u. a. vorstellen, die unter Zwangsverwaltung stehenden Gebäude zu kaufen?**

**Im Hinblick auf eine Zukunftssicherung des EKZ bin ich im ständigen Austausch mit der Firmengemeinschaft, dem Center-Management und nicht zuletzt auch den Eigentümern. Durch ein externes Beratungsunternehmen soll gemeinsam mit den Eigentümern ein Konzept zur Stärkung des Standortes erarbeitet werden. Meine Bereitschaft, diesbezüglich konstruktiv mitzuwirken umfasst jedoch nicht Überlegungen zum Erwerb der unter Zwangsverwaltung stehenden Teile des EKZ.**

- 7.3 Welche Chancen sieht die Verwaltung derzeit, die verschiedenen Eigentümer an einen Tisch zu bekommen und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten

**Aufgrund der bisherigen Gespräche bin ich zuversichtlich, dass es gelingen wird, gemeinsam mit den Eigentümern zu Lösungsschritten zur Verbesserung des Images und der Attraktivität des EKZ zu kommen.**

- 7.4 Stimmt der derzeitige Branchenmix oder sind hier Änderungen erforderlich? Wie kann die Verwaltung hier steuernd eingreifen?

**Der Branchenmix stimmt nicht. Wenn es aber gelingen sollte, die Eigentümer zu einem finanziellen Beitrag zu bewerben, um mit Hilfe eines einschlägigen Beratungsunternehmens das Niveau des EKZ durch bauliche Verbesserungen und professionelle Akquise von fehlenden Einzelhandelsangeboten nachhaltig zu heben, sehe ich aber durchaus Chancen zu einem vielfältigerem Angebot als bisher zu kommen.**

- 7.5 Welche städtebaulichen und planerischen Maßnahmen hält die Verwaltung für erforderlich, das EKZ als Einzelhandelsstandort zu erhalten und zu stärken?

**Meiner Auffassung nach sollten die derzeit laufenden Gespräche, insbesondere mit den Eigentümern, zunächst ergebnisorientiert abgeschlossen werden, um auf dieser Grundlage ggf. städtebauliche und planerische Maßnahmen einzuleiten.**

8. **Alt-Liblar und die Carl-Schurz-Straße bilden neben dem EKZ ein gewachsenes Zentrum. Die Ansiedlung des Rewe-Marktes und des Aldi-Marktes haben den Standort für den Einzelhandel aufgewertet.**

- 8.1 Wird die Ansiedlung des Rewe-Marktes nach Ansicht der Verwaltung mittelfristig zu einer Verlagerung des Zentrums von Alt-Liblar an die Köttinger Straße führen?

**Der Standort des neuen Rewe-Marktes an der Köttinger Straße ist gemeinsam mit alternativen Standorten im vorhinein gutachterlich geprüft worden. Im Ergebnis wurde der Standort auch unter Berücksichtigung des an der Carl-Schurz-Straße vorfindbaren Geschäftsbesatzes vom Gutachter empfohlen. Eine Verlagerung des Zentrums von Alt-Liblar sehe ich dadurch nicht.**

- 8.2 Welche Chancen räumt die Verwaltung dem Einzelhandel an der Carl-Schurz-Straße zukünftig ein? Auf welchen Bereich der Carl-Schurz-Straße wird sich der Einzelhandel konzentrieren?

**Der an der Carl-Schurz-Straße vorhandene Einzelhandel konzentriert sich zwischen dem Marienplatz und der Grachtstraße. Im weiteren Verlauf der Carl-Schurz-Straße bis zur Bliesheimer Straße bestehen nur noch vereinzelte Einzelhandelsangebote. Da die Köttinger Straße als Standort eines Lebensmittel-Discounters und nunmehr auch eines Vollsortimenters in die ‚Konzentrationszone‘ einmündet, bestehen Chancen auf Koppelungseinkäufe. Außerdem hat die Carl-Schurz-Straße eine positive Entwicklung durch die dort ansässige Gastronomie genommen, welche durch die Bevölkerung gut angenommen wird. Das gastronomische Angebot ist dort inzwischen auf sechs Betriebe gewachsen.**

- 8.3 Stimmt der derzeitige Branchenmix oder sind hier Änderungen erforderlich? Wie kann die Verwaltung hier steuernd eingreifen?

**Das Einkaufsverhalten der Kundschaft bestimmt im wesentlichen den Branchenmix, wie er an der Carl-Schurz-Straße vorzufinden ist. Darüber**

**hinaus spielen natürlich auch Faktoren wie beispielsweise die Ladenmiete eine Rolle. Ein steuerndes Eingreifen kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen, wie etwa durch Kontakte mit Geschäftsleuten und Eigentümern oder durch das Planungs- und Baurecht.**

- 8.4 Welche städtebaulichen und planerischen Maßnahmen hält die Verwaltung für erforderlich, die Carl-Schurz-Straße und Alt-Liblar als Einzelhandelsstandort zu erhalten und zu stärken?

**Über die Umsetzung der ‚Rahmenplanung Carl-Schurz-Straße‘ hinaus stehen derzeit keine weiteren Maßnahmen an.**

9. **Der Bürgerplatz ist ein drittes, wenn auch kleines Zentrum innerhalb Erfstadts. Hier haben sich ein Vollsortimenter, kleinere Händler und mehrere Gastronomiebetriebe etabliert, die eine wichtige Versorgungsaufgabe in diesem Gebiet übernommen haben.**

- 9.1 Welche städtebaulichen Maßnahmen hält die Verwaltung für erforderlich, dieses lokale Zentrum auch zukünftig zu erhalten?

**Der Erhalt des Bürgerplatzes in Liblar als lokales Nahversorgungszentrum ist im wesentlichen auch in Zukunft von einem interessanten, abwechslungsreichen Geschäftsbesatz abhängig. Städtebauliche Maßnahmen in diesem Bereich dienen zur baulichen Aufwertung und zur Pflege des Platzes sowie zur Platzgestaltung.**

10. **Die Altstadt von Lechenich ist ohne Zweifel das baulich attraktivste Zentrum in Erfstadt. Doch auch dort verstärkt sich der Leerstand. Gleichzeitig**

**eröffnen immer mehr Billigketten ihre Pforten. Die vorhandenen Potentiale werden nach unserer Ansicht nur unzureichend genutzt.**

10.1 Sieht die Verwaltung Chancen, die Altstadt von Lechenich als attraktiven Einzelhandels Standort auf Dauer zu sichern und zu verbessern?

**Selbstverständlich sind die Chancen vorhanden, insbesondere wenn die augenfälligen Veränderungen im Lechenicher Geschäftsbesatz in jüngerer Zeit miteinbezogen werden.**

10.2 Stimmt der derzeitige Branchenmix oder sind hier Änderungen erforderlich? Wie kann die Verwaltung hier steuernd eingreifen?

**Der Stadtteil Lechenich hat das umfangreichste und umfassendste Einzelhandelsangebot in Erfstadt. Der dort vorhandene Branchenmix ist nicht zuletzt vom Einkaufsverhalten der Kunden abhängig. Im Hinblick auf die Beibehaltung der Attraktivität Lechenichs als Einkaufsstandort und die Umsetzung von Verbesserungen und Anregungen tausche ich mich in regelmäßigen Abständen u.a. mit der AHAG aus.**

10.3 Welche städtebaulichen und planerischen Maßnahmen hält die Verwaltung für erforderlich, das Zentrum von Lechenich als Einzelhandelsstandort zu erhalten und zu stärken?

**Erforderlich ist die Umsetzung des Konzeptes zur Historischen Altstadt Lechenich.**

10.4 Hält die Verwaltung das derzeitige noch hohe Verkehrsaufkommen auf der Bonner Straße und dem Markt für verträglich mit der Vorstellung, die Altstadt zu einem auch für Fußgänger und Radfahrer attraktiven Zentrum auszubauen?

Die Umgestaltung des Marktes und der Bonner Straße steht nach den bislang erfolgte Kanalbaumaßnahmen im Zentrum von Lechenich noch an. Darüber hinaus ist die Errichtung weiteren Parkraumes am Bonner Tor jenseits des Rotbaches vorgesehen. Beide Maßnahmen werden zu einer Reduzierung des Kraftfahrzeugaufkommens in der Lechenicher Altstadt führen, was ich auch für erforderlich halte.

11. **Gymnich ist der drittgrößte Ortsteil in Erfstadt. Bis vor kurzem war das Angebot im Zentrum noch außergewöhnlich gut. Seit der Rewe-Markt an den Ortsrand gezogen ist, befürchten die verbliebenen Einzelhändler negative Folgen.**

11.1 Zu welchen Veränderungen in der Einzelhandelsstruktur hat der Umzug des Rewe-Marktes an den Ortsrand bereits heute geführt?

**Der Rewe-Markt hat vor ca. 1 Jahr an seinem neuen Standort eröffnet. Das frühere Rewe-Ladenlokal ist nunmehr durch einen Getränkemarkt belegt worden. Weitere Strukturveränderungen sind nicht bemerkt worden, jedoch hat Norma bereits angekündigt, dass der dortige Markt geschlossen wird, falls sich ein weiterer Discounter in Gymnich ansiedeln sollte.**

11.2 Teilt die Verwaltung die Ängste der Einzelhändler im Zentrum, dass die zusätzliche Ansiedlung eines Aldi-Marktes das endgültige Aus für den Einzelhandel im Zentrum ist?

**Ja, ein Aldi-Markt in Gymnich wird voraussichtlich zu negativen Strukturveränderungen im Geschäftsbesatz des Stadtteiles führen.**

11.2 Welche städtebaulichen und planerischen Maßnahmen hält die Verwaltung für erforderlich, die heute noch vorhandenen Versorgungsstrukturen in Gymnich zu sichern?

Derzeit stehen konkrete städtebauliche oder planerische Maßnahmen nicht an, ggf. bestände aber die Möglichkeit einer Erweiterung des vorhandenen Normamarktes, sofern seitens des Eigentümers bzw. des Betreibers dieser Wunsch an die Stadt herangetragen wird.

Gez. Bernd Bohlen

Fraktionsvorsitzender